

ZSOMBOLYAER ZEITUNG.

Organ für Politik, lokale und öffentliche Interessen Zsombolyas und Umgebung.

Pränumerationspreise:
 ganzjährig 8 Kr. | vierteljährig 2 Kr.
 halbjährig 4 " | Einzelne Nummer 20 Hefl.
 Für das Ausland und Amerika ganzjährig 10 Kronen.

Erscheint jeden Sonntag.

Verantwortlicher Redakteur:
JOHANN KOCH jun.
 Mitredakteur:
Dr. NIKOLAUS KERÉNYI.
 Hauptmitarbeiter und Administrator:
JOHANN HEIM.

Inserate
 werden nur gegen Vorausbezahlung in unserer Admi-
 nistration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und
 Auslandes angenommen.
 Manuskripte erbitten wir bis spätestens Freitag Mittag.

Quousque tandem?

Zsombolya, am 5. August 1911.

„Wielange wirst Du noch unsere Geduld mißbrauchen?“

Diese Worte schleuderte in Rom der berühmte Redner Cicero dem Catilina zu, welcher mit seinen Komplizen die Ruhe der alten Römerstadt gefährdet hat.

Wenn wir auf die Zeit der letzten 10 Jahre zurückschauen und bedenken, wie oft die Geduld der Nation mißbraucht worden ist, wenn wir die Lehre von unseren Erfahrungen ziehen und sehen, daß sich einige Politiker den Patriotismus patentieren ließen, unter dem Patent dieses Scheinpatriotismus Ideen aufgeworfen haben, mit welchen sie tausende und tausende Bürger begeisterten, aber auch diese Ideen zugleich an den Nagel gehängt haben, sobald sich hierzu die erste Gelegenheit darbot, daß sich die Herrn Politiker an den gedeckten Tisch der Regierung setzen konnten, wo sie dann maßlos schwelgten und ihr Programm ganz vergessen haben; wenn wir hören, daß auch jetzt schon Gerüchte auftauchen, daß die Opposition geneigt ist die jetzige Obstruktion fallen zu lassen, wenn sie mit dem Programm des allgemeinen, geheimen, gleichen

Wahlrechtes wieder die Regierungszügel in ihre Hände bekommen könnte, so ist es also klar und deutlich, daß sich's hier absolute nicht um die Wehrreform handelt, sondern daß die ganze Aktion der Opposition ein Kampf ist um das verlorene Paradies.

Angesichts aller dieser Umstände sind wir zwar vollkommen mit der Politik des Ministerpräsidenten Grafen Khuen einverstanden, welcher mit seiner großen Regierungspraxis weit davon steht, Gewaltmittel in Anwendung zu bringen. Er besitzt ein wunderbares, ruhiges Temperament, ein großartiges Gemüt und kennt die Menschen. Wenn er also mit Geduld den Ausartungen der Opposition zusieht, so ist dies keine Schwäche, sondern die wohlbedachte Taktik des erfahrenen Politikers.

Aber wir, die wir von der Leitung der Landesregierenden fern stehen, müssen doch die Frage aufwerfen: Wielange wird man unsere Geduld noch mißbrauchen?

Schließlich muß jeder Wähler auf den Gedanken kommen, wozu wir eine große Mehrheit notwendig haben, wenn eine ganz kleine Minorität auch dann die Staatsmaschine zum stehen bringen kann, wenn die Mehrheit der Nation nicht auf der Seite der Minorität steht. Schließlich ist dies doch der Konkurs,

ein Fiasko des jetzigen Parlamentarismus.

Jetzt, da die Nation ganz entnervt die Lage unseres Staates auffaßt, steht die große Frage des Majoritätsprinzips ganz klar und nackt vor dem Richterstuhl der Öffentlichkeit.

Das Majoritätsprinzip muß endlich zur Geltung kommen und dies zu vollführen ist die Aufgabe der jetzigen Majorität und der jetzigen Regierung. Das Land kann nicht weiter fortwährenden Wirren ausgesetzt werden. Wenn die Regierung sieht, daß ihre Geduld mißbraucht wird, so soll sie eventuell auch stärkere Mittel in Anwendung bringen.

Einige Worte über gute Formen.

Wec Gelegenheit hat, mit Menschen aus verschiedenen Lebensstellungen — sei es auf Reisen oder daheim — zusammenzukommen, wird sich leider der Beobachtung nicht entschlagen können, daß man nicht immer, selbst bei gebildeten Leuten, auf gute Formen rechnen darf, daß man im Gegenteil häufig durch schlechte Manieren sich verletzt und abgestoßen fühlt und es dann nicht der Mühe wert hält, sich durch diese derartige Hecke hindurchzuarbeiten, um die möglicherweise im Innern versteckte Rose zu pflücken.

Feuilleton.

Beim Wirt
 „Zum goldenen Köffel“.

Es ist nicht übel hitzig heute, die Straße staubig und öd. Dafür ist's auf den Feldern lebendiger, wo die Leute mit dem Heumachen beschäftigt sind. Die Sensen blitzen im Grase, Rechen und Gabeln, gehakt von schmucken Dirnen, stöbern durch die welken Mahden oder durch das dürre Heu.

Auch der Wirt „Zum goldenen Köffel“ hat sein gesamtes Hausgesind sammt der Jungfer Kellnerin hinausgeschickt auf die Weid' und schreitet nunmehr im Schatten der Kastanien vor seinem Hause auf und nieder.

Wie es jedoch so gegen den halben Nachmittag geht, kommen zwei Freunde „Zum

goldenen Köffel“. Zwei lustige Burtschen sind es. Sie schütteln den Staub von den Schuhen, wischen sich den Schweiß aus dem Gesicht und setzen sich im Freien zu dem Tisch, auf welchem das rotgestreifte Tuch gedeckt ist.

„Was ist g'fällig?“ fragt der Wirt und stäubt mit der Schürze über die Sesseln.

„Bom Winkelsaß einen Roten, eine Halbe und etwas zum Naschen dazu Herr Wirt.“

„Vielleicht ein G'felchtes und a Käf', sunst is nix fertig.“

„A G'felchtes und an Käf', ist schon recht. Nur her damit!“

Es dauerte nicht lange, so stand der gewünschte Imbiß auf dem Tisch.

Die beiden Fremden schauten wacker dazu, indessen sich der Wirt beim Tische zu schaffen machte und den gesunden Appetit der zwei Zecher bewunderte.

Der eine war blondbärtig und hager mit etwas blassem Gesicht. Der andere hatte ein

volles Aussehen, leichten schwarzen Bartanflug am Kinn und an der etwas aufgeworfenen Oberlippe. Auf dem Kopfe trug er einen grauen Schlapphut.

Der Blasse nahm wiederholt das zierlich gestielte Kelchglas in die Hand, hielt es gegen die Sonne, kostete und schnalzte mit der Zunge, um bald darauf einen tüchtigen Zug zu tun, welcher hinreichte, das Glas bis zur Reize zu leeren. Dann goß er den letzten Rest aus der Flasche heraus und stieß letztere auf den Tisch.

„Das Weinl ist gar nicht schlecht. Herr noch eine Halbe!“

„Heut, wenns gut geht, leeren wir Euer Winkelsaß aus, Vater Wirt“, bemerkte der Schlapphütige.

„Na, da könnt's Euch befehlen“, entgegnete der Wirt, „es ist noch über Halbscheit voll mein Faß. Aber g'freuen tät's mich, wenn's Euch gelingen tät.“ Und stieg hinunter

EINLADUNG

zur freundlichen Besichtigung meiner
 apartesten Neuheiten für

Sommer-Saison



In sämtlichen
Damen- und Herren-
 Modeartikeln, als auch in Damen-, Mädchen- und Kinder-Mäntel, Jacken und Krägen, zu konkurrenzlosen billigen Preisen.

Grösstes Mode-Haus

Szinberger L. Lajos

zum „Storch“

Zsombolya.

Wie beleidigt es Aug' und Ohr, wenn Du an der Wirtstafel einen Nachbar hast, der, wie die Wilden mit den Zähnen das Fleisch von den Knochen nagt, das Gemüse auf dem Messer in den Mund führt und bei jedem Bissen mit der Zunge schnalzt oder den Ellbogen zu beiden Seiten des Tisches ausstreckt, andern die freie Bewegung hemmt. Es liegt in solchem Gebahren eine Nichtachtung der Rechte Anderer. Wie häufig hört man als Entschuldigung für ungezogenes, schlechtes Benehmen: „Ich hasse die leere Form“. Und doch ist und soll die Form keine leere sein — sie hat einen Inhalt — aber wo dieser fehlt, ist's doch immer noch besser, einer glatten, guten Manier zu begegnen, als nackte Rohheit und Unmanier zu finden. Wie der gute Ton in der gebildeten Welt häufig mehr in dem besteht, was man nicht sagt oder tut, als im positiven Ausdrucke, so die feine Umgangsform, welche die Anwesenheit jedes, den ästhetischen Sinn Verletzende, bedingt.

Wie viel Mancher zu überwinden hat, wie viel Anstoß er in der Welt erregt, wie manchen Unannehmlichkeiten er sich aussetzt, wenn er, trotz innerer Begabung, trotz mancherlei Talente und Wissen durch sein Auftreten und Benehmen das feine Gefühl verletzt. Wie angenehm dagegen sind Menschen, welche ohne jene übertriebene Höflichkeit, das wohlthuende Gefühl um sich zu verbreiten verstehen, das man stets ihres Taktes sicher ist, bei denen es niemals, trotz der größten Meinungsverschiedenheiten, der lebhaftesten Debatten zu schroffen Reden oder verletzenden, persönlichen Äußerungen kommen kann. — Wo das Zartgefühl nicht angeboren ist, da soll man sich keine Mühe verdrießen lassen, es zu schaffen suchen, pflegen und großziehen mit aller Kraft und Energie. Das Ziel ist des ernstesten Strebens wert. Ein Kinderherz ist weich und bildungsfähig und mehr als alle Worte erzieht und wirkt das Beispiel! Darum Ihr Mütter, achtet genau auf Euer eigenes Wesen und Benehmen, übt vor allem die „Höflichkeit des Herzens“, hütet Euch, die Gefühle Anderer zu verletzen, sei es durch Worte oder Taten, hört aufmerksam und teilnehmend zu, wenn eine leidende Freundin Euch vielleicht zu wiederholten Malen ihre Krankheit schildert, unterbricht nicht Jeden, der etwas erzählt, was

Euch nicht gar so lebhaft interessiert. Euer Töchterchen wird sich unbewußt ein Beispiel an Euch nehmen und indem Ihr, euch selbst beherrscht, erzieht Ihr Euer Euch von Gott anvertrautes Kleind zu einem harmonischen Wesen, in dem kein Mißklang stört und an dem sich Erd' und Himmel freuen. Denn:

„Schön'res find' ich nicht so lang ich wähle,
Als in der schönen Form die schöne Seele!“
sagte Schiller und wer stimmte in dieses schöne Wort nicht freudig und von ganzem Herzen ein!

In den Reihen der Kossuthpartei nimmt die Unzufriedenheit über das projektierte gemeinfame Vorgehen mit der Justhpartei immer größere Dimensionen an. Wie verlautet, wollen 14 Abgeordnete, die mit der Obstruktion unzufrieden sind, unter Führung Johann Barofs' demnächst aus der Kossuthpartei austreten.

Wochen-Chronik.

Kieselsteine.

Wie sich der heroische Kampf der Obstruktion in Ziffern ausdrückt. Bei den Abstimmungen am Donnerstag im Abgeordnetenhaus stimmten von der Partei der nationalen Arbeit 150, von der gesammten Opposition aber bloß 17 Abgeordnete. So wird für das Vaterland gekämpft. Einige wenige Schreihälse schlagen einen Höllenlärm und verhindern jede ernste Arbeit. Und die 17 wagen zu behaupten, sie allein vertreten die Nation! Zertreten, aber nicht vertreten!

Der Herr Justh und seine 48-er Freunde haben auf einmal die ungarische Nationalfahne verloren. Sie sind zur letzten Wahlrechtsversammlung ausgerückt mit den Sozialdemokraten, aber aus Rücksicht auf die letzteren haben sie die nationale Fahne zuhause vergessen. Man sieht daraus, daß die 48-er Löwen eigentlich keine richtigen Fahnen haben und sich auch nicht zu heizen getrauen, wenn sie glauben mit einem Stärkeren zu tun zu haben. Man sieht auch, daß es mit dem rotweißgrünen Scheinpatriotismus nicht so ernst ist, wenn es sich um Parteiinteressen handelt. Einer solchen Feigheit gegenüber sollte auch die Regierungspartei energischer handeln. Entweder — oder...

Die 48-er Parteien werden in Zukunft doch mit einer Fahne erscheinen. Aber aus besonderer Rücksicht mit der roten Fahne.

in den kühlen Keller, in dessen Finsternissen der löbliche rote Geist gefesselt lag.

Im Sande unter dem Tische, wo die beiden Zecher saßen, scharfte ein braungelb gesprengeltes Huhn. Der Schlapphütige griff mit einer raschen Handbewegung hinab und zog das kreischende Tierlein zu sich auf die Bank.

„Wie wär's denn, wenn wir uns das Huhn braten ließen?“

„Jamoße Idee!“ bemerkte der andere. „Bin einverstanden. Warum sollen wir's nit tun! Seh, Wirt! Die Henn' da... Uns g'lüftet nach einem guten Bissen!“

Nach längeren Unterhandlungen, wobei der Wirt seine Anschauung verfocht, daß es nicht angehe, diese Henne ohneweiters dem Messer zu überantworten, dieweilen selbe zur Fortzucht benötigt werde, kam schließlich das Uebereinkommen zustande.

„Wegen so einem Vieh tät' sich's wohl

mit auszahlen, daß wir lange herumstreiten. Hinein in die Pfanne damit! Kost's, was der will!“

Deß war der Wirt einverstanden und pfiff seiner besseren Hälfte, welche im Gemüsegarten mit dem Salatjäten bechäftigt war.

So ein Bissen und der gute Tropfen stimmen heiter.

Die Herren Gäste ließen es sich gut schmecken und als sie gegessen haben frugen sie ganz keck:

„Was sind wir schuldig?“

Der Wirt griff in die Westentasche um die Kreide und rechnete: „Fünf Ganze — K 4.80, G'elchtes und Käj' mit vier Brot K 1.24. A Henn — K 1.60... Bier ist vier; sechs und zwei ist acht und acht ist sechzehn, bleibt ein; eins und eins ist zwei und eins ist drei und vier ist sieben — das macht alsdann zusammen K 7.64.

Jetzt fächelte der Schlapphütige sich mit

Es ist interessant, daß gerade jene Fraktion den Gefallen der Sozialdemokraten sucht, welche seinerzeit dieselbe am meisten verdammt hat. Die Ueberpatrioten waren es, welche seinerzeit die Sozialdemokraten „vaterlandslose Bitangen“ titulierte haben. Jetzt aber sollen die Sozialdemokraten für Herrn Justh die Gassenbegeisterung liefern. Es ist eigentümlich, daß Justh seinerzeit, da er ein Koalitionsführer war, für das allgemeine, gleiche, geheime Wahlrecht Nichts gethan hat. Damals war ihm die selbständige Bank wichtig. Jetzt handelt es sich um die Mehrreform. Jetzt will er das Wahlrecht. Und wenn die Wahlerform kommt, was wird er dann fordern?

— **Kauferei im Parlamente.** Nicht im Wirtshaus, nein, sondern im ungarischen Parlamente kam es am Donnerstag zu einer Kauferei. Es wäre ansonsten zu eintönig. Das Volk kann sich für die teureren Kosten doch andere Unterhaltungen wünschen, als das ewige Abstimmen. Der 48-er Ablegat Ladislaus Okolicsanyi hielt ganz aufrichtig eine Rede, in welcher er das Bekenntniß ablegte, daß die jetzige Wehrlage viel besser ist, als die Entwürfe der verkrachten Koalition. Ganz natürlich wollte die Opposition diese Wahrheiten nicht anhören. Es kam zwischen den Abgeordneten Alfred Pal und Mik. Pósgay zu einem Wortwechsel. Es kam von „Spucken“ die Rede, welche wir nicht reproduzieren wollen. Pósgay eilte dem Pal zu und wollte denselben schlagen. Pal wollte zurück schlagen, aber mehrere Vaterlandsväter eilten zwischen die Kaufenden und verhinderten die Schlägerei. Nachmittags duellierten sich die beiden Abgeordneten und versöhnten sich auch. Mit einem Worte, die Obstruktion bringt immer schönere Früchte.

Wahl. Die Direktion der Verkehrsbank A.-G. hat in ihrer am 2. August abgehaltenen Sitzung Mathias Schuld (S. Nr. 170) zum Kassieren gewählt.

— **Vom Landes Arbeiter Invaliden- und Pensionsvereines.** Die Direktion obiger Institution veröffentlicht in ihrem Amtsblatt eine kurze übersichtliche Darstellung über das Gebahren in der ersten Hälfte des laufenden Jahres. Diesem Berichte zufolge zählt der Verein bis Ende Juli 410 Jüralen welche eine Barichast von 7.520.000 K ihr Eigen nennen, und deren Mitglieder die Zahl von

dem Sacktüchel das Gesicht, kreuzte die Arme auf den Tisch und frug seinen Freund, dessen Gesichtsfarbe nunmehr ins tödliche ging: „Hast du a kleins Geld?“

„Ich? Weißt eh, daß ich's nit hab'. Zieh nur heraus Dein Beutel. Du hast mehr g'essen und trinken als ich.“

„Du Eugenichappel. Die Hälfte mußt zahlen!“

„Ich kunnt grad schon heraus geben“, warf der Wirt dazwischen.

„Aber na, es ist nit not. Das machen wir anders. Weil wir nicht wissen, wer die Zech' zahlen soll, so tun wir halt wetten.“

Herr Wirt, dort unten beim letzten Birnbaum ein Zeichen aufstecken! Dann tun wir, ich und mein Kamerad, laufen. Derselbe, der zuerst ans Ziel kommt, geht frei, der andere muß zahlen.“

„Bilt schon, das machen wir!“

„Wegen meiner schon“, bemerkte der Gast.

Zur Bade-Saison

empfehle ich mein reich sortiertes Lager in Reiserequisiten von der billigsten bis zum feinsten Genres.

Hochachtend

Herren- und Damen-Modewarenhaus

Gólya Mihály

Zsombolya, neben der r. k. Kirche.

140,000 bereits übersteigt. Aus den hier angeführten Zahlen sieht also erwiesen, daß der Verein solcherweise seiner Entwicklung zugeht, wie dies bei einem andern Verein kaum noch anzutreffen ist. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres allein hat sich die Zahl der zahlenden Mitglieder um 19502 vermehrt, und hat das Vermögen in dieser Zeit einen Zuschuß von 756,585 K erfahren. Nebstbei wurden an 17000 K. dem Reservefond zugeführt. An Unterstützung wurden 1353.770 K flüßig gemacht, welche Summe sich auf 1186 Invaliden 327 Waisen und Witwen verteilt. Alldies sind klare Beweise dessen, daß die Idee obigen Vereines eine gesunde, ja glückliche war und daß die selbstlichen Vorteile, die der Verein seinen Mitgliedern darbietet, von den Bewohner des Landes wohlherkannt wurden, in welchem Erkenntnis auch der Grund des massenhaften Beitrittes zu suchen ist.

Ein mörderischer Zigeuner.

Vor einigen Tagen erschienen in Zsombolya mehrere Szekler Zigeuner, welche sich mit Teppichverkauf beschäftigten. Unter denselben befand sich der schon etwas bejahrte Ludwig Granco aus Egostonfalva im Küküllöer Komitate, dessen Gattin Sofie und Sohn Nikolaus. Ludwig Granco war stark dem Trunke ergeben und zufolge dieser Leidenschaft gab es öfters Zankereien zwischen den Eheleuten. Am Donnerstag Abend gab es wieder einen heftigen Auftritt zwischen ihnen, so daß die Polizei den Ludwig Granco arrethierte und im Gemeindegefängnis einsperrte. Am Freitag Vormittag wurde Granco wieder freigelassen. Er trank zwei Dezi Schnaps und ging auf den Markt. Hier fing er mit seiner Frau wieder einen Zank an und stach ihr ein Messer in das Herz. Darauf stürzte sich sein Sohn Nikolaus auf ihn mit einem Stein geschlagen. Als bald erschien die Gensdarmrie welche der Schlägerei ein Ende machte. Die Frau wurde ins Spital geführt, wo sie nach einer halben Stunde starb. Der Leichnam wurde am Samstag gerichtsarztlich obduziert. Der Mörder wurde gefangen genommen und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert.

Militär in Zsombolya. Am Dienstag Nachmittag rückte eine stattliche Anzahl Reiter des 13. Husaren-Regimentes hier ein. Selbe nahmen auf anderthalb Tage In-

geber, lange nach einem Spitzmesser und spaltete einen Schwartling entzwei. Denselben steckte er an der bezeichneten Stelle in den Boden.

Dann begab er sich zu seinen Gästen zurück. Diese machten sich lauffbereit.

Der Schlapphütige zählte: Eins! — zwei!

— drei!

Dann setzte sich das Paar in Bewegung gegen das Ziel. Sie liefen gleich schnell. Sie liefen — über das aufgesteckte Ziel hinaus, hinab über das Feld.

Der Wirt, welcher die Hand über die Augen hielt und ihnen nachschaute, er sah sie scharf über die Straße biegen und endlich im grünen Wald verschwinden.

Wenn die beiden Halunken dem freundlichen Pfarrer begegnen sollten... sie sind 7 Kronen 64 Heller schuldig dem Wirt. „Zum goldenen Köffel“.

stanzquartier um am Mittwoch in der Frühe ihren Marsch zu den Manövern in der Gegend von Pancsova fortsetzen. Noch vor der Bequartierung ward seitens der Offiziere an die Mannschaft das strenge Verbot des Rauchens in den Stallungen, Höfen oder Scheuern erlassen. Das ungewohnte Trompetensignal zur Fourage etc. versetzte einen Teil der Bevölkerung in furchtbare Aufregung, zumal sie in demselben Feueralarm wähten. Doch auch hierin beruhigend sich die Gemüter alsbald. Der auch nur kurze Aufenthalt verließ unserer Gemeinde doch das Gepräge lebhaften regeren Lebens und zogen die Vaterlandsverteidiger von hier ab, ohne daß sich auch nur der geringste unangenehme Zwischenfall ereignet hätte.

Berufung. Unter diesem Schlagwort brachten wir in einer früheren Nummer die Nachricht, wonach Johann Heinrich, Sohn des hiesigen Denonomen gleichen Namens als Professor der deutschen Sprache an die Budapestter Handelsakademie berufen wurde. Der junge Professor ist auch in literarischer Beziehung tätig. Unter dem Motto: *En ez avart jártam, (zu deutsch: Ich durchzog die Steppe)* erschien aus der gewiegten Feder unseres Landmannes ein Werkchen betitelt: *„Egy kevessé ismert fejezet a német nyelv történetéből“* mit Bezug auf die Entwicklung und Vervollkommnung der deutschen Sprache, schon im vorigen Jahrhundert, sowie deren Reinigung von fremdsprachigem Einfluß. Wir finden in dem Werkchen eine gesunde Darlegung der Entwicklungsstufen und was noch dabei zur besonderen Zufriedenheit gereicht, ist die scharfe, aber logisch abgeleitete Konsequenz in der Kritik anderer, in dieser Hinsicht als maßgebend hingestellter Werke. Es freut uns also ganz besonders berichten zu können, daß unser Landsmann, als junge Kraft, sich auch auf diesem Gebiete so vornehmlich hervortut.

Gutgeheiß. Von Seite der Behörde wurden die Beschlüsse der Zsombolyaer Gemeindevorstandung bezüglich der Regelleitung der Wohnungspauschale der Gemeindediener, sowie bezüglich des Beitrages von 2000 Kronen zur Umgestaltung des Kirchturmes mit der Genehmigungsklausel versehen.

Geschlossene Tanzunterhaltung. Die Bogaroser Jugend arrangiert am 15-ten d. M. eine geschlossene Tanzunterhaltung verbunden mit einem athletischen Wettkampf. Der Wettkampf (aus 8 Punkte bestehend) beginnt am bezeichneten Tage Nachmittag um halb 4 Uhr. Das Entree ist per Person mit 2 für Familie (mit 3 Personen) mit 5 K festgestellt. Anfang der Tanzunterhaltung ist um halb 9 Uhr abends. Ueberzahlungen werden dankend entgegengenommen.

Anerkennung des Ministers. Des könig. ung. Minister des Innern hat den Oberstuhlrichtern Emelewojese und Emerich Sziros sowie den Bezirksärzten Dr. Karl Kehrer, Dr. Ferdinand Jrmay,

Dr. Karl Messinger sowie dem Gemeindefeldarzt Dr. Ignatz Ferenczi für ihr beherztes heiliges Wirken zur Bekämpfung der Cholere im vorigen Jahre, seine Anerkennung ausgesprochen.

Hundesperre. Am vorigen Dienstag wurden hier Franz Hepp und das Weib des Peter Stoffel von einem herrenlosen Hunde gebissen. Weil aber das Tier als wutverdächtig erschien, mußte die beiden Benannten in das Pasteur-Institut nach Budapest überführt werden. Eine vierzigtägige Sperre wurde angeordnet.

Die hiesige Filiale des Landes Arbeiter Invaliden- und Pensionsvereines nimmt heute Nachmittag Zahlungen entgegen. Auch werden daselbst neue Mitglieder aufgenommen.

Transferiert. Kön. ung. Finanz-Respicient Adolf Herczeg wurde auf sein eigenes Ansuchen von hier in gleicher Eigenschaft nach Nagybentmiklos versetzt.

Trauernachricht. Am Montag der vergangenen Woche wurde der in wahrlich tragischer Weise aus dem Leben geschiedene kaum 38 Jahre alte Maschinist der Mischong'schen Ziegelei Josef Reichrath in Lugos unter außerordentlicher Beteiligung von Leidtragenden zur ewigen Ruhe gebettet. Der Sachverhalt der Angelegenheit war in Kürze folgender: Die Firma Alois Schlesinger in Budapest verkaufte an die Mischong'sche Ziegelei in Lugos eine bereits gebrauchte elektrische Betriebsanlage und hatte selbe auch zu montieren. Nach der Aufstellung wurde die Maschine durch den Monteur ohne Belastung und einer unverhältnismäßigen Kraft des Generators zum Motor in Bewegung gesetzt, so zwar, daß durch den erfolgten Kurzschluß und der momentanen Sperre, die in schnellster zentrifugaler Kreisung gewesene, zwei Meter im Durchmesser betragende Riemenscheibe in Stücke rief. Von den, mit kaum denkbarer Wucht hinweggeschleuderten Bruchstücken wurde dem Maschinist Josef Reichrath der Oberkörper und der Beckenknochen total zertrümmert, so zwar, daß der Vermisste sofort seinen Geist aufgab. Ein anderer Arbeiter erlitt einen doppelten Armbruch. Die behördliche Untersuchung förderte zutage, daß der Generator zum Motor in keinem Kraftverhältnisse steht und um dies zu bemängeln, wurde die Bleisicherung durch einen Kupferdraht ersetzt. Auch der Regulierweiderstand funktionierte nicht, und so wurde die furchtbare Katastrophe heraufbeschworen. Der Leichnam des in so tragischer Weise aus dem Leben Geschiedenen wurde sezirt. — An der Bahre weint tiefbetrübt die Witwe mit zwei noch unmündigen Kindern. Der Unglückliche ist der Bruder des hiesigen Advokaten Dr. Nikolaus Reichrath.

Bertagung. Die Leitung des Imkervereines für Zsombolya und Umgebung stellt hierher das Ansuchen um Bekanntmachung dessen, daß die für den 6. August nach Garabos einberufene Sommerversammlung infolge des, in Zsombolya an diesem Tage stattfindenden Nachmarktes, auf den 13. August verschoben wurde; daß die Zusammenkunft

Stein Jakab Damen- und Herren-Modewarenhaus

Empfiehlt sein reichsortiertes Lager von:

Smirna-, Axmister- u. Tapestry-	Damen-, Herrn- u. Kinder-Schuhe,
Teppiche, Sport- und Kinder-	Beinkleider, Weisswäsche, Batist,
wägen, Herren-, Kinder-Stroh-	und Stoff-, Kinder- u. Mädchen-
und Filz-Hüte und Sport-Kappen.	Kleider, Lüster- und Batist-
	Schürzen etc.

Telefon-Nr. 33 Zsombolya. Telefon-Nr. 33

Festgesetzte billige Preise! — Soliede Bedienung!

in Garabos beim Bienenstand des dortigen Dekonomen Johan Hackbeil stattfindet, wofelbst also sehr lehrreiche Vorträge über zeitgemäße Behandlung der Biene abgehalten werden. Auch Nichtmitglieder sind gern gesehene Gäste.

Tod unter den Getreidegarben.

Auf der Tanya des Nagykikindaer Dekonomen Mera Joanovits war man mit der Zusammenfuhr der Weizenernte beschäftigt. Das etwa 53 Jahre alte Weib des Jozsa Brassovin hatte dabei auch mitzutun und die Garben auf den Wagen zurechtzulegen. Als aber der schon hochgeladene Wagen infolge eines heftigen Ruckes umstürzte, fiel das Weib so unglücklich herunter, daß es unter den Garben förmlich vergraben ward. Als man sie von dort hervorholte, war alles Leben aus dem Körper geschwunden.

Eine Sünde begeht jeder, der bei der Auswahl eines Abführmittels nicht äußerst vorsichtig zu Werke geht. Es kommt darauf an, daß das zu wählende Mittel sicher wirkt, nie versagt, den Magen und Darm nicht reizt und schädigt und auch bei längerem Gebrauch seine Wirksamkeit nicht einbüßt. Angesichts der vielen heute angebotenen Abführmittel weiß der Laie wirklich nicht, was er wählen soll und nimmt schließlich ein beliebiges Präparat, ohne daran zu denken, daß er vielleicht durch den Gebrauch desselben seiner Gesundheit schadet, statt ihr zu nutzen. Das wichtigste ist, daß das Abführmittel bei dauernder Zuverlässigkeit auch im längeren Gebrauch niemals eine Reizung des Magens und Darms verursacht, sondern gleichmäßig und ohne Beschwerden die Verdauungstätigkeit anregt und fördert. Diese Kardinaltugenden eines guten Abführmittels vereint in sich das Franz-Josef-Bitterwasser, welches als reines Naturprodukt der Franz-Josef-Quellen in Ofen entspringt und ohne jeden Zusatz oder Abzug, so wie es der Erde entquillt, zum Versand gelangt. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist ein ideales Abführmittel, welches auch bei längerem Gebrauch niemals seine Wirkung verfehlt und so besonders geeignet ist, auch chronische Verstopfung zu beheben und zu beseitigen. Jede bessere Apotheke und Mineralwasserhandlung hält das echte Franz-Josef-Bitterwasser vorrätig, so daß dieses erstklassige Abführmittel für Jedermann leicht zugänglich ist.

— **Selbstmorde.** In dieser Woche langten aus der Umgebung von vier Seiten Berichte über Selbstmorde ein. In Nagyhentmiklós machten der Besitzer Anton Funar, in Bogaros der 49 Jahre alte Dekonom Mathias Schadt, in Kiszombor der 50-jährige Landwirt Anton Pop, in Kicsbecskerek der 74-jährige Johann Lazarov ihrem Leben durch Erhängen ein gewaltsames Ende. Die Todesursache in den ersten drei Fällen ist vollends unbekannt, während im letzteren Falle Lebensüberdruß als solche angenommen wird.

— **Sie sind mit dem kleinsten Ecken zufrieden,** wenn man auf die Reise geht — nämlich Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Man kann sie in den kleinsten Koffer, in den Rucksack und in die Handtasche stopfen und hat dann immer ein brillantes angenehmes Mittel zur Hand, wenn man sich erkältet. Die Schachtel Jays ächte Sodener kostet K 1.25. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, 1, Große Neugasse 17.

Eine Dame

welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommerprossen vertreiben sowie eine zarte weiche Haut und weißen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

Stechenpferd-Lilienmilchseife

(Marke Stechenpferd) von Bergmann & Co., Teischen a. E.

Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc.

Selbst gestellt. Der Pankotaer Bewohner Georg Szalay klagte sich am Dienstage selbst bei der Staatsanwalt in Arad an, sein Weib im Moment einer heftigen Gemütsaufregung mit dem Messer niedergestochen zu haben mit dem Begehren, ihn darum in Haft zu nehmen. Diefem Verlangen wurde auch willfahrt und werden nunmehr die gerichtlichen Untersuchungen zu weiteren Erhebungen in der Sache gepflogen.

NESTLE'S

Altbewährte Nahrung **Kindermehl**

für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende.

Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.

Broschüre **Kindernpflege** gratis durch: **NESTLE**

Wien I, Biberstrasse 11.

Der Entwurf für Schankgebühren in Zsombolya pro 1912—1914 liegt von 6. d. M 8 Tage hiedurch im Gemeindehause während den Amtsstunden auf. Bemerkungen oder Einwendungen dagegen können beim hiesigen Stuhlamente erhoben werden.

— **Nützlicher Ratgeber** Die medizinische Wissenschaft lehrt, daß der gesunde menschliche Organismus täglich einen Liter Wasser als Getränk benötigt. Dieses Wasser dient nämlich dazu, die aufgenommenen Speisen zu verdünnen. In Ermangelung desselben kann der Organismus die verdaute Nahrung nicht zum Nutzen des Körpers aufarbeiten. Nachdem jedoch mit den Nahrungsmitteln in jedem Falle viele und verschiedenartige Krankheitskeime in den Magen gelangen, ist es wichtig, ein solches Wasser als Getränk zu benutzen, welches bakterienfrei ist, daß es also jene Keime nicht vermehre, andererseits soll es dem Magen behilflich sein, die mit den Nahrungsmitteln aufgenommenen Bakterien zu töten und schließlich soll das Wasser den Magen nicht verderben. Es ist nachgewiesen, daß für diese Zwecke das Wasser der Mohaer Agnesquelle ungemein geeignet ist, weil es vollkommen bakterienfrei ist. Ferner, nachdem es Kohlensäure enthält, paralyisiert es die Giftwirkung der Bakterien. Und schließlich bringt es — indem es den Magen in geeigneter Weise reizt, einerseits Appetit, andererseits eine reichliche Absonderung der Magensaft hervor, welche jene schädlichen Bakterien töten. Das Trinken des Agneswassers kann vornehmlich im Frühjahr besonders empfohlen werden. Zu dieser Zeit, nach der schweren Winterkost, bedarf nämlich der Magen ganz besonders eines stimulierenden Mittels. Ferner treten zu dieser Zeit die meisten Infektionskrankheiten auf, vor welchen das Wasser der Mohaer Agnesquelle Kinder und Erwachsene sicher schützt. Bei Kindern treten zu dieser Zeit die Symptome der englischen Krankheit auf, welche vom Mohaer Agneswasser infolge seines Gehaltes an Kalk behoben werden, und schließlich entfallen auf das Frühjahr die meisten Geburten, so daß zu dieser Zeit die meisten Säuglinge an der Mutterbrust sind; für die Mütter ist aber das Trinken des Mohaer Agneswasser deshalb wichtig, weil dieses Wasser die Milchabsonderung stark vermehrt.

Für den Haushalt in das Wasser der Mohaer Agnesquelle in großen Flaschen besonders billig erhältlich.

120 Auszeichnungen ersten Ranges erhielt während ihrer bisherigen 48 jährigen Tätigkeit die franko-schweizerische Gesellschaft Henri Nestle (Nestles Kindermehl), u. zw. auf allen beschickten Ausstellungen der Welt. Die höchste Auszeichnung erhielt die Gesellschaft Nestle anlässlich der Weltausstellung in Paris 1910: Ritterchaft der Ehrenlegion, 1907 Wien: Ausstellung „Das Kind“ Staatspreis des Handelsministeriums. Nestles Kindermehl erlangte auch hohe Auszeichnungen bei den königlichen Höfen. So wurde dasselbe über ärztliche Verordnung bei den kleinen Prinzen der königlichen Familien von Spanien und Italien und bei den Kindern des deutschen Kronprinzenpaars, in der neuesten Zeit auch in der Familien Ihrer kais. und königl. Hoheit der Fürstin Windisch-Grätz mit den besten Erfolge angewendet. Bekanntlich leistet Nestles Kindermehl, der äußerst leichten Verdaulichkeit halber, auch bei Erwachsenen und magenleidenden Personen, ferner bei Rekonvaleszenten und Greisen die besten Dienste. Auch Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. hat dieses Präparat lange Jahre zum Nachtmahl eingenommen und sein Leibarzt Dr. Laponi in Rom bestätigt, daß er die besten Erfolge erzielte.

Bevölkerungs - Bewegung.

Zsombolyaer röm. kath. Pfarramt vom 29. Juli bis 4. August 1911.

1. Verlobungen:
Franz Wagner mit Margaretha Ruff;
Michael Klein mit Katharina Konrad.

2. Trauungen:
Keine.

3. Geburten:
Georg Gera 1 Knabe; Margaretha Serbán 1 Knabe; Stefan Szekely 1 Knabe; Julianna Lichtfuß 1 Knabe; Josef Kapitán 1 Mädchen; Johann Tóth 1 Knabe, Josef



Spezialitäten in englischen und amerikanischen Herren-, Damen- und Kinderschuhe
in grösster Auswahl bei

Schmidt Péter Zsombolya (Szinberger-hof).

Spick 1 Mädchen; Nikolaus Csokán 1 Mädchen; Stefan Abraham 2 Mädchen (Zwillinge).

4. Todesfälle:

Karl Csokán 52 Jahre alt, Herzkrankheit (Spital); Tufinger geb. Kath. Schuhmacher 79 Jahre alt, Altersschwäche; Pakai geb. Kath. Lörök 23 Jahre alt, Tuberkulosis; Kath. Muer 3 Jahre alt, Scharlach.



Möbelverkauf.

Bei dem herrschaftlichen Wirtschaftsbearbeitern auf der Puszta Nagyzesd sind nachstehend angeführte Zimmereinrichtungsgegenstände aus freier Hand zu verkaufen u. zw.: Eine Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus 2 Betten, 2 Kästen, 2 Nachtschränken, 1 Waschkasten mit Marmorplatte. Ferner eine engl. Garnitur mit Lederüberzug, 1 Divan, 2 Foutell mit Plüschüberzug, Eiskasten, Badewanne, Speisetisch, 6 Sessel, Rolle, Clavier, Scheidewand, 1 dreitüriger Schrank.

Zum Abschiede!

Gelegentlich meiner Versetzung nach Nagyszentmiklos sage ich bei meinem Schieden von hier allen meinem guten Freunden und Bekannten, von welchen ich mich persönlich nicht verabschieden kann, auf diesem Wege ein herzliches: „Lebewohl“, mit dem freundlichen Ersuchen, mir ein gutes Andenken bewahren zu wollen

Zsombolya, am 5. August 1911.

Adolf Herczeg

k. u. ung. Finanz-Respicient.

Die Hungaria Dampfziegelei als A. G.

parzelliert ihre bei der bürg. Schiessstätte befindlichen 6 Joch Felder zu Hausplätze. Näheres in der Fabrikkanzellei.

Johann Heim

Hauptmitarbeiter und Administrator der „Zsombolyaer Zeitung“.

Vertreter der Versicherungs-Gesellschaft:

„Riuione Adriatica die Sicurta“ für Zsombolya und Umgebung (wohnhaft in der Mainzergasse Nr. 139 übernimmt Aufträge für Lebens-, Feuer- und Hagelversicherung aller Art. Prämien werden äusserst billig berechnet.

Avis.

Unterfertiger gebe hiemit bekannt, daß ich meine

Tapezierer- und Dekorations-Werkstätte

im Josef Paul'schen Hause (neben dem Postamt) belasse. Uebernehme auch weiterhin alle in mein Fach schlagende Arbeiten zur prompten Ausführung. Correspondenzen richten man an die Tapezierer-Werkstätte

J. Keks in Delta.

Hausverkauf.

Das Haus unter No. 90 in der Mainzergasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Eigentümer Andreas Schira.

Übersiedlungs-Anzeige

Beehre mich hiemit meinen hochgeschätzten Kunden Zsombolyas und Umgebung zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass ich mit meinem am hiesigen Platze seit 25 Jahren bestehenden, bestrenomierten

Juwelen-, Gold-, Silber- und Uhrengeschäft

in das Haus des Herrn Jozsef Paul, (neben dem kön. ung. Postgebäude) übersiedelt bin, das Geschäft vielfach erweitert, modernisiert und zur grösstmöglichen Auswahl eingerichtet habe.

Hochachtungsvoll Michael Gradl

Juwelier u. Uhrmacher.

Pályázati hirdetmény!

Zsombolya községnél egy, évi 1000 Korona fizetéssel egybekötött fogvasztási- és italadóügyi ügynöki állás lemondás folytán megüresedett.

Ezen állásra pályázatot hirdetünk, és felhívjuk mindazokat, kik azt elnyerni kívánják, hogy a sajátkezűleg irt pályázati kérvényt, a melyből a nyelvismeret és iskolaképzetség is kitünjék, 1911. évi augusztus hó 10-én délután 5 óráig a községi előjáróságnál nyujtsák be mert a később érkező kérvények nem vétetnek figyelembe.

Az állás 1911. évi augusztus hó 15-én reggel foglalandó el.

A községi fogvasztási és italadó kezelőség nevében.

Zsombolyán, 1911. évi augusztus hó 2-án.

Nuszbaum Árpád könyvelő. Schuld Matyás elnök

Die Annonzen-Expedition

Hegyi Lajos

wurde am 1. August l. J.

Budapest, VII., Király-u. 67.,

I. Stock verlegt.

Aufnahme von allerlei Annonzen und Reklamen für sämtliche hauptstädtische, Provinz- und ausländische Blätter und Kalender zu Original-Preisen. — Sorgfältigste und pünktlichste Ausführung. — Kostenvoranschläge und Preisanstellungen gratis.

Sehr seltene Gelegenheit!

Die Fabrik hat mir nach einer Elementarkatastrophe zum direkten Verkaufe die gerettete Ware, viele Tausend prachtvolle, schwere

Tiger-Flanelldecken

anvertraut, welche ganz unbedeutende kaum kennbare Flecken von Wasser haben. Die Decken eignen sich für jede Hauswirtschaft, sind warm und fest, zirka 190 cm. lang und 135 cm. breit. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme, und zwar: 4 Stück Tiger-Flanelldecken um 8 K. 50 h., sage vier Stück Tigerdecken acht Kronen fünfzig Heller. Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, dass jeder mit der Sendung zufrieden sein wird.

OTTOBEKERA

k. k. Finanzwach-Oberaufseher i. R.

Fabriks-Deckenlager Nr. 4-5 in NACHOD (Böhmen).

Kohlensäure-Bad.

Dampfbad.

Artesisches Dampfbad Zsombolya

Anlon Ferencz.

Mannenbäder.

Schwimmbad.

Der Erfolg u. die Wissenschaft

Kohlensäure-Bad

sind darüber einig, dass das ganz besonders für folgende Krankheiten heilbringend ist:

Herzkrankheiten, Scrophulose, Exsudate (Ausschwitzung nach Rippenfell- und Bauchfellentzündung), Frauenkrankheiten, allgem. Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut, Hautkrankheiten, Gicht, chronischer Muskel- und Gelenksrheumatismus etc. etc.

Dieses Bad wird stets unter ärztlicher Aufsicht geleitet.

Wenn wir fürchten

durch Erkältung etwas „wegbekommen“ zu haben, oder dass in uns „etwas steckt“, so wird gewiss

neunmal in zehn Fällen

einer im Anzuge befindlichen Krankheit durch ein

Dampfbad

infolge der damit erzielten reichlichen Ausscheidung und Blutverteilung der Boden entzogen

Das artesische Dampfbad ist für Herren jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag, für Damen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag offen. Wannenbäder können immer benützt werden.

Niemand

dem es um seine Gesundheit zu tun ist versäume es zu jeder beliebigen Tageszeit ein

Wannenbad

zu nehmen, welches mit allem Comfort und grösster Bequemlichkeit eingerichtet ist, wohltuend und stärkend auf dem Körper einwirkt.

Schwimmschule

für Damen in der Früh von 8-11 Uhr, für Herren von 11-1 Uhr. Nachmittags von 2-4 Uhr für Damen und nach 4 Uhr für Herren und kann jeden Tag benützt werden.

Spar- und Creditverein Actiengesellschaft Zsombolya.

Achtung Landwirte!

Werfet euer Geld nich auf die Gasse!

Den allerbesten Original-Bindfaden für Garbenbinder-Mähmaschinen Marke Emk & Wd Premiere Qualität (weiss) sowie

Garbenbinder-Mähmaschinen

der allermeisten eingeführten Fabrikate und deren Bestandteile bekommen Sie in der Warenabteilung der Spar- und Creditverein Aktiengesellschaft in Zsombolya zu billigen Preisen

Gegen

Peronospora

bespritzt die Weingarten rechtzeitig mit **echten Brixenner Kristall-Azurin** welches ein besseres, sicheres und billiges Schutzmittel ist als Kupfer-Kalkmischung

Ueberall erhältlich

Verlangen Sie Gratis-Prospekt Hauptdepot für Ungarn

M. MOLNÁR & COMP.

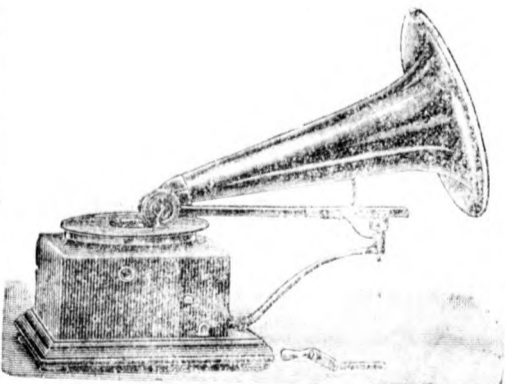
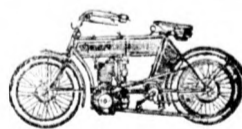
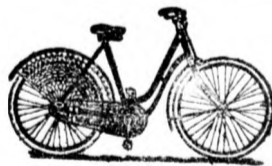
Grosshandlung technischer und landwirtschaftlicher Artikel. Budapest, VI. Gyárutca 21 g. Billigste Einkaufsquelle von Kupferschwefelpulver Peronosporaspritzen, Weinpressen, Säcken, Plachen, Maschinenöl, Maschinenriemen ect.

Cement. Der beste und billigste

Portland und Roman- (Hydral-) Cement; in jedem Quantum zu haben bei

Josef Kohl
Zsombolya

neben dem Gemeinde-Haus



Dokorny & Welter

Zsombolya, Deák Ferencz-utca.

Grosses Lager von

GRAMOPHONE

sowie die neuesten Platten-Aufnahmen.

Mechanische Fachreparatur-Werkstätte.

Elektrische Installations-Anstalt.



Weine und Schnäpse

Für die herannahende Schnittersaison kauft
ein jeder Mann am besten und billigsten bei

Focht Josef

Zsombolya

Szécsényi Istvángasse No. 1164

im eigenen Hause

(vorm. Deker'sche Hutfabrik).

Zur Zeit von Epidemien und auch sonst wird die Gesundheit durch nichts besser geschützt, als durch einen guten, verdauungsfähigen Magen und durch reines Trinkwasser. Ein vorzügliches Mittel dazu ist

die Mohaer

„AGNES“ QUELLE

ein natürlich kohlensäurehaltiges Mineralwasser, als absolut reines, angenehms u. billiges Sauerwasser; infolge seines reichen Gehaltes von Kohlensäure ist es nicht nur ein sicheres Schutzmittel gegen infizierende Keime, sondern ist kraft der darin enthaltenen Heilsalze auch ein vorzügliches Mittel bei den verschiedensten Magen-, Luftröhre- und Harnorganerkrankungen

Beliebtes Sauerwasser.

Hauptniederlage bei:

FERCH JOZSEF Zsombolya.

Ein

Lehrjunge

aus gutem Hause wird sofort gegen Bezahlung oder Verpflegung in der Perlstein'sche Buchhandlung aufgenommen.

„Minerva“

Allgemeine Versicherungs Aktiengesellschaft

Gründende Institute:

Ung. allg. Sparkassa A. G.; I. österr. allg. Unfall-Versicherungs-
Gesellschaft; Triester allg. Versicherungsgesellschaft

(Assicurazioni Generali).

U e b e r n i m m t:

Kautions- und Bürgschafts-
Versicherungen;

Unfalls-, Haftungs- und Automobil-
Versicherungen;

Versicherungen:
gegen Feuer- und Einbruchdiebstähle.

Versicherungen
gegen Entwendung, Diebstahl, Untreue Verwaltung,
Unterschlagungen;

Versicherungen
von Rennpferden, Vollblut- und wertvolleren
Zuchttieren.

Aufklärungen erteilt bereitwilligst:

Die Hauptagentschaft für das Komitat Torontál:

Die Direktion:
Budapest, V. Eötvös-tér 2.

Szerdakelyi Frigyes

in Nagyikinda.

Agenten in jedem Orte gesucht.

Agenten in jedem Orte gesucht.



Bourbon Cigaretten-Hülsen und Papier

ALLERFEINSTE QUALITÄT

OHNE ASCHE UND SCHADLOSEN FETTEN

FABRIKS-HAUPTNIEDERLAGE IN DER SPEZIAL-TRAFIK
MANZIN ROBERT.



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Caps ici comp.,
Ertrag für
Anker-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Heilmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gelenkverletzungen** angewendet wird.

Warnung. Um Verwechslung zu vermeiden, ist man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 P., 1.40 und 2.20 — vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Tóth, Apotheker in Budapest.**
Dr. Nichter's Apotheke zum „Weißen Löwen“
 in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Zahl 13373 1911.

Temesvárer Markt-Anzeige.
 Der diesjährige Skt Jakobi
Jahrmarkt
 wird in der Zeit vom 10. August
 bis inclusive 14. August 1911
 abgehalten werden.
 Der Auftrieb aller Gattungen Vieh,
 auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag,
 10. August 5 Uhr Früh angefangen
 gestattet.
 Temesvár, am 1. Juli 1911.
 Von der Oberstadthauptmannschaft:
Beé Ferencz, Oberstadthauptmann.

Ein Hofwohnung
 bestehend aus 2 Zimmer und den dazu gehörigen Nebenlokalitäten ist vom **1. September** an zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer **Josef Fochl, Groß-Weinhandlung Zsombolya.**
 Die Administration befindet sich derzeit im **Mathias Becker'schen Hause** Nro. 139.

Hausverkauf.
 Das Haus in der Jokai-Gasse Nr. 235 bestehend aus einer Gasse- und Hofwohnung mit Nebenlokalitäten ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Eigentümer.
Karl Bohn
 Zsombolya.



CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD
 Budapest, Váci-körút 63.
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Locomobilen und Dreschmaschinen, Benzinmotor-Dreschgarituren, Selbstwanderer (Strassen-Locomotiven), Stroh-Elevatoren, Kleedreschmaschinen, Putzmühlen, Trieurs, Grasmäher, Garbenableger und Selbstbinder Getreidemäher, Heurechen, Heu- und Strohpressen, Eggen, Reihensäemaschinen, Planet jr.-Hackmaschinen, Häckslern, Rübenschnidern, Kukurutzreblern, Schrot- und Mahlmühlen, Universal-Stahlpflügen, zwei- und dreischarigen Pflügen, sowie allen Gattungen landwirtschaftlicher Maschinen.

Versichere dein Leben!

„DER ANKER“
 Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen
 21-26 General-Representanz für Ungarn:
Budapest, VI. Deák-tér 6, Anker-udvar.
 Aktiva pro 31. Dezember 1907
174 Millionen K., wovon in Ungarn 30 Millionen K. placiert sind.
Billige Prämien. — Coulede Bedingungen.
 Im Jahre 1905 wurde als Gewinntheil nach Massgabe der eingezahlten Prämien eine bis 27 1/2% der Jahresprämie steigende Dividende in Barem ausbezahlt.
Vorteilhafte Kinderversicherungen und gemischte Kapitalversicherungen.
 Hauptagentur für Zsombolya und Umgebung bei
Leonhard Walzer, Zsombolya.

Versichere dein Leben!

Telefon 52. **Weil Emanuel** Telefon 25.

Holzhändler Zsombolya
 empfiehlt sein gut sortirtes Lager sämtlicher
Weich- und Hartkölzer,
Wagnerwaren, Coax und Steinkohle
 zu den billigsten Preisen.
Brennholz.
 Durch Errichtung meiner elektrischen Sägehacke bin ich in der Lage jedes Quantum Brennholz prompt zu liefern. Ich offeriere Buchenscheiter geschnitten und gehackt á K. 9 60.
 ins Haus gestellt. 41-52

Uebersiedlungs-Anzeige.

Beehre mich hiemit meinen hochgeschätzten Kunden zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass ich mit meiner **neuen Möbelhalle** samt Werkstätte für Bau- und Möbeltischlerei das Geschäft mit den modernsten Einrichtungsgegenständen vielfach erweitert und zur grösstmöglichen Auswahl eingerichtet habe.

Diese Möbelhalle führe ich ausschliesslich unter meiner Firma **Peter Huffenusz** und hat also mit der hiesigen Möbelhandlung „Peter Huffenusz & Comp“ nichts gemein.

Ich halte stets eine reiche Auswahl von

Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer

in allen erdenklichen Stylarten, **Kanzlei- und Kücheneinrichtungen** etc. von der einfachsten bis zur feinsten, jedoch alles in geschmackvoller Ausführung, zumeist in meiner **eigenen Möbelfabrik** erzeugt, zu mässigen Preisen vorrätig.

Sämtliche Lieferungen werden **kostenfrei ins Haus gestellt und eingerichtet.**
Tapezierer-Arbeiten, Dekorationen etc. jeder Art werden solid und aufs Eleganteste ausgeführt.
Reparaturen werden gewissenhaft, billigst und prompt besorgt.

Indem ich bitte, meine Firma mit obengenannter nicht zu verwechseln und versichert zu sein, dass ich bestrebt bin, meine geehrten Kunden in jeder Beziehung bestens zufriedenzustellen, bitte ich um geschätzten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Huffenusz Péter,
 Zsombolya.

Inventur- Resten-Verkauf!



Nur kurze Zeit!



Durch Abstoss grosser Warenposten bin ich in der Lage

zu staunend billigen Preisen

zu verkaufen, so lange der Vorrat reicht.



Grösstes Modewarenhaus

Zum „Storch“

SZINBERGER L. LAJOS

ZSOMBOLYA.

